

Ps. 16, 8

**„Alltieds hew ick Gott för Oogen, steiht hei an mien Sied, so will ick fast bliewen.“**

Von Prof. Peter Heidrich, jüst storwen Theologieperfesser in Rostock, hew ick ton iersten Mal wat hüürt öwer dat Jesusgebett. Dat stammt von de olln Mönche un is Tradition bläwen in de Ostkirch. De Mönche hebben öwerleggt: Wenn Gott mi alltieds hüürt un süht un an mien Sied steiht, dunn kann ick nich blots einmal an Dag ore jedein Stunn to em beden, dunn möt ick dat immerto don. Ick möt in ein´ Beden bliewen, immerto. Blots so kann ick ahn Ünnerlat in Gott sien Gegenwart lewen. Ick lew stännig vör em, vör sien Oogen, hei kiekt mi an leiwlick un barmhartig. Dat Gott bestännig mi to Sied is, sall mien ganzet Lewen utfülln, mien Arbeiten un Utrauhgen, mien Denken und Snacken, mien Fröhlichsien un Truurigsien. Stunn üm Stunn, mihr noch jedein Sekunn steiht hei an mien Sied, is hei blang mi, un noch nähger, as Paulus schrifft: Hei is in mi.

Klor, dat ick nich duuernd doröwer sinneeren do. Dorför sünd miene Daag to vull mit eigen Denken un Don. Äwerst gifft väle Oogenblicke in mien Lewen, wo mi dat god ankümmt, wenn Gott mi vör Oogen steiht un ick mi dat toseggen kann: „Hei steiht mi to Sied, ick will fast bliewen.“

De olln Mönche hebben ein Öwung prowtt, dei mi helpen kann, öwerall un alltieds Gott vör Oogen to beholln: Dat Jesusgebett. Üm dorhen to kamen, möt ick mi Tied nehmen un Rauh finn´. De Mönche hebben de Bidd von den blinn´ Bartimäus ut dat Markusevangelium to ehr eigen Bidd makt: „Jesus, erbarm di öwer mi!“ un disse Bidd hebben sei immerto bedt, ierst luut, dunn lies un later still in Gedanken. So väl un so lang hebben sei dat öwt, bet dat ganz nah binnen gahn is un sei alltieds Jesus vör Oogen hadden un in ehr Hart.

De Professor hett mi verklort, dat dit ein Meditationsweg is, dei für uns god wesen kann. Jümmer, wenn ick lüttbetten in mien Gedanken to Rauh kam, biet Autoführen ore annerwegens up mien´ Weg, biet Töwen up irgendwat ore vört Inslapen, kann ick mit dat Jesusgebett beden. An End reikt Jesus sien Namen allein. Ick nehm mien Atemrhythmus to hülp. Biet Inaten bedt ick: Jesus, biet Utaten: Christus. Dat mak ick al lang Tied un ick mark, wo mi dat god deit: Dat lött mi to Rauh kamen, dat verdrifft Upregung, dat makt mi Mood, dat bringt Klorheit in mien´ Kopp un Hart. Jesus hett de Bidd von Bartimäus hüürt un em sien Oogenlicht wedder gewen. Nu künn hei de Herrlichkeit von Gott mit eigen Oogen seihn, äwer ok de Realität von disse Welt.

Wenn Jesus uns de Oogen up makt, dunn warden wi Gott to seihn kriegen midden in de Düsternis von uns Welt. Dunn warden wi wies, dat wi nich allein sünd up den Weg dörch de Tied. Bräuder un Sister gahn mit uns. Alltieds hebben wi Gott vör Oogen, hei steiht uns to Sied. Lat uns fast bie em bliewen in dat nie Johr 2009 un alle Tied.

(Pastor i. R. Peter Wittenburg, Rostock)